

Das Patronatsrecht von Seobotendorf an das Kloster zu Naumburg gegen das der Kirche zu Lauban vertauschte. Die Urkunde hierüber, d. 1322. feria tertia in octavo purific. Mar. virg. liegt im Stadt-Archive zu Löwenberg.

Bei dem Herzog Heinrich standen die genannten drei Brüder in Gnaden. Darum verlieh er ihnen 1324 das Recht, daß jeder Bruder des andern Anfall als ein rechtes Lehen besitzen solle, also daß, wenn sie alle mit Tode abgingen, das Lehen an ihre Erben übergehen solle.

Der Begnadigungsbrief darüber, in deutscher Sprache geschrieben, datirt Greyfinberg 1324 am nächsten Freitage vor der Kreuzwoche, wird im Raths-Archive zu Görlitz aufbewahrt.

Als Herzog Heinrich im Jahre 1329 den Distrikt Görlitz wieder an Böhmen abgetreten hatten, wußten sich die Gebrüder von Penzig auch die Gunst des neuen Landesherren, König Johannes, zu erwerben. Derselbe gab denselben aus königlicher Gnade im Jahre 1329 die Haide zu Lehen, mit folgenden Worten:

*Damus de benignitate regia jure feudi heriditarii conferimus et donamus tenenda vtifruenda lingua arida stantia vel jacentia, ramos arborum sectarum, impignationem que vulgo Mastunge adder Hutweide dicitur, cum pratis, aquis, lacu dicto Bolin et tertia parte proventuum de plantacionibus novis siquae facta fuerint in merica terrae Gorlicensis bonis que in districtu terre ejusdem possident.*

Dat. Gorl. xv. kalend. Junii 1329.

(Urk. im Raths-Archive zu Görlitz.)

4.) Leuther oder Luther von Penzig war ein Sohn Gerharts und besaß außer Penzig auch Tzschirne, Rothwasser und Waldau, ingleichen einen Antheil an Gersdorf. Er erhielt den Besitz dieser Güter 1348, am Tage Procopii, vom König Karl IV. bestätigt, welcher von ihm rühmt, daß er seinem Vater, dem König Johann, treulich